

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Postkonten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich rüchzt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptverleger: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 136.

Nummer 8 Fernruf: 231 Freitag, den 17. Januar 1936 D. XLII: 363 35. Jahrgang

Amthlicher Teil.

Öffentliche Erinnerung z. Steuerzahlung.

An die bis zum 10. Januar 1936 zu entrichtenden Umsatzenverordnungen der Monats- und Vierteljahrszahler wird öffentlich erinnert. Nach §§ 1, 2 des Steuerlössungsgesetzes vom 24. 12. 1934 ist bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der Steuerzahlung mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. des Steuerbetrages verwickelt. Bisher nicht entrichtete Beträge werden nebst Säumniszuschlag vom 17. Januar 1936 ab durch Zwangsvollstreckung eingehoben.

Finanzamt Radeberg, am 15. Januar 1936.

Örtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Januar 1936.

Die erste Beratung des Bürgermeisters mit den Gemeinderäten im neuen Jahre wurde von Herrn Bürgermeister Richter mit Begrüßung der Herren Gemeinderäte und dem Wünsche eröffnet, daß die gemeinsame Arbeit auch im neuen Jahre der Gemeinde zum Segen gereichen möge. Der Bürgermeister erstattete zunächst eingehenden Bericht über folgende Angelegenheiten: Nach dem Stande vom 31. 12. 1935 waren in der Gemeinde 26 Kleinrentner, 99 Sozialrentner, 60 sonstige Hilfbedürftige und 112 Wohlfahrtsrentnerlose zu unterstützen. Gegenüber dem Stande vom Jahre 1934 (104 Wohlfahrtsrentnerlose) ist ein weiterer merklicher Rückgang zu verzeichnen. In der Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1935 waren für die unterstützende Fürsorge 87693 RM. aufzuwenden, die Bezirksumlage betrug für diesen Zeitraum 29368 RM. Sonderbeiträge wurden für die Monate November und Dezember 2600 und 2200 RM. erlangt, insgesamt im vorgenannten Zeitraum 20000 RM. Die Bezirksumlage ist endgültig auf 38164 RM. festgesetzt worden, gegenüber dem im Haushaltsplan vorgesehenen Betrag von 30900 RM. Die Mehrbelastung wird durch Beihilfen in Höhe von 4900 RM. gemindert. Das Finanzministerium hat sich hinsichtlich des für das Beamtenwohnhaus aufzunehmenden Staatsdarlehens von ursprünglich 26000 RM. mit der vorgeschlagenen Tilgung von 3000 und 2000 RM. im Jahre 1936 einverstanden erklärt. Der Zinsfuß wurde auf ein Sechstel hin für das Jahr 1936 auf 4% ermäßigt. Bei der Reubildung des Schornsteinfeger-Bezirksgebietes ist infolgedessen eine Veränderung eingetreten, als die Gemeinde Leppersdorf ausgeschlossen wurde. Als Impfsart bestellte die Amtshauptmannschaft den Amtsarzt, Medizinalrat Dr. Jacobi in Dresden, als Schularzt wird Dr. Brodmann wirken. Hierauf wurden folgende Angelegenheiten beraten: Zur Verbesserung der Stromversorgung beabsichtigen die Uferlandkraftwerke Pulsnitz die Installation zweier Transformatorstationen auf dem Wachberg und dem Siedlungsgebiet an der Seifersdorfer Straße sowie die Führung zweier Hochspannungsfreileitungen nach diesem Siedlungsgebiet. Die zum Schutze des Landschaftsbildes erwünschte Verlegung der Freileitungen in Erdkabeln läßt sich beim jetzigen Stand der Materialknappheit nicht durchführen. Der Bürgermeister beschließt in Uebereinstimmung mit der Meinung der Gemeinderäte Abgabe der Bauverträge an die Amtshauptmannschaft. Die Gemeinderatsanträge auf die Jahre 1932 und 1933 sind von der Revisionsabteilung des Sächsischen Sparkassenverbandes geprüft worden. Das Rechnungsjahr 1932 schließt bei 490486,34 RM. Ausgabe und 479678,10 RM. Einnahme mit einem Fehlbetrag von 808,23 RM. ab. Unter Berücksichtigung des Fehlbetrages aus früheren Jahren ergibt sich ein Gesamtschuldenbetrag von 29290,06 RM. Bei 654836,23 RM. Einnahme und 440593,61 RM. Ausgabe weist das Rechnungsjahr 1933 einen Bestand von 14242,72 RM. aus, so daß der Fehlbetrag auf 14047,33 RM. vermindert werden konnte. Die Revisionsabteilung empfiehlt die Richtsprüfung der Rechnung. Die Gemeinderäte haben Einwendungen nicht zu erheben. Die Richtsprüfung selbst und die Entlastung des Bürgermeisters steht der Aufsichtsbehörde zu. Der Bericht über den gegenwärtigen Stand ergibt die erfreuliche Feststellung, daß sich die Gemeindefinanzen in geordnetem Zustande befinden. Unter Leitung der Amtshauptmannschaft ist mit den Riesgrubenpächtern wiederholt verhandelt worden mit dem Erfolge, daß die Pächter ab 1934 je chin Ries ein Begegeld von 3 Pfennig an die Gemeinde zur Instandsetzung der Wachbergstraße zu entrichten haben. Schließlich der in der Nähe der alten Radeburger Straße geplanten neuen Riesgrube wird Ausbau einer mit

Leistungsfähigen Zugangsstraße gefordert. Die Anschaffung eines Nubstfunkgerätes für das Jugendheim im Nebenbau des Rathauses wurde seitens der Gemeinderäte beauftragt, worauf der Bürgermeister die Anschaffung verfügte. Der Ortschulungsausschuß für die staatliche Schlichtungsvermittlung wird sich für die nächsten 3 Jahre zusammensetzen aus: Bauer Martin Grafe und Fleischermeister Kurt Zimmermann und als Stellvertreter Bauer Max Guhr und Fleischermeister Johannes Lehmann. Die vom Bürgermeister beabsichtigte Veränderung von Bauland an der Werthshühlfstraße wurde gebilligt. Der Ausbau und die Regulierung der Orla ist als Aushandsarbeit anerkannt worden. Für 3000 Tagewerke wurden 30000 RM. bewilligt, wobei sich eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde erübrigt. Die Vergebung der Bauarbeiten erfolgt durch das Straßen- und Wasserbauamt Dresden, dem auch die Bauleitung zusteht. Nach eingehender Beratung beschließt der Bürgermeister Durchführung der Bauarbeiten und befindet sich in Uebereinstimmung mit den Gemeinderäten, wenn dahin gewirkt wird, daß die Brücke in der Nähe der Kirche verdrillert und die Anlage eines erhöhten Fußweges entlang des Friedhofes geplant wird. Die planmäßige Anpflanzung von Obstbäumen an den Gemeindefröhen fand ebenfalls die Billigung der Gemeinderäte. Hierauf fand eine geheime Beratung statt.

— Vorauszahlungen. Auf die im amtlichen Teil erschienenen Aufforderung zu Steuervorauszahlungen wird aufmerksam gemacht.

Das Hirschberger Jägerbataillon sucht Schneeschuhläufer als Freiwillige

Das Kommando des Hirschberger Jägerbataillons gibt bekannt, daß möglicherweise zum 1. Oktober dieses Jahres noch hundert Freiwillige eingestellt werden können. Das Bataillon legt aber Wert darauf, daß sich solche junge Leute melden, die aus der Gebirgsgegend stammen und Schneeschuhläufer sind. Mit dieser Einstellung von Schneeschuhläufern entspricht das Hirschberger Jägerbataillon nur einer alten Tradition, denn die Hirschberger Jäger waren mit der erste deutsche Truppenteile, bei dem vor mehr als dreißig Jahren schon das Schneeschuhlaufen geübt wurde. Die Schneeschuhläufer-Abteilungen des Hirschberger Jägerbataillons nahmen bereits an den ersten Skiwettkämpfen im Riesengebirge teil, die kurz nach der Jahrhundertwende in Schreiberhau abgehalten wurden.

Sachsen auf dem Führer-Appeal des NSKK

Auf dem Generalappeal der Motorbrigade Berlin in Verbindung mit dem Führerappeal des NSKK wird die Motorbrigade Sachsen durch zwei Ehrenstürme, zwei Feldzeichen, zwölf Sturmstander sowie dem Dresdener Musikzug und Spielmannszug vertreten sein.

Zusammenschlüsse von Gemeinden

Mit Wirkung vom 1. Februar 1936 sind die Gemeinden Holzhausen und Neudollwitz zu einer Gemeinde Holzhausen bei Wittweida zusammengeschlossen und die Gemeinde Rommütz in die Gemeinde Gartzlich eingegliedert worden; die bisher selbständigen Gemeinden führen ihre Namen als Ortsteile weiter.

Sächsische Schulfinder sammeln für das Wild

Mit Verordnung vom 19. September 1935 waren die sächsischen Schulen veranlaßt worden, zur Sicherung der Winterfütterung des Wildes, besonders für die Gebiete, in denen die Nahrung von Natur aus knapp ist, Kastanien, Eichen und Ebereschen außerhalb der Forsten zu sammeln. Die Sammelstätigkeit, der sich Schüler und Schülerinnen in allen Bezirken mit Eifer hingegen haben, erbrachte rund 1600 Zentner Kastanien, 350 Zentner Eichen und 5 Zentner Ebereschen.

General Göring spricht zum Luftschuß

Wie die Landesgruppe Sachsen des Reichsluftschußbundes mitteilt, werden die wesentlichsten Teile der Rede des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, die er am 14. November 1935 vor 20 000 Berliner Amtsträgern des Reichsluftschußbundes im Berliner Sportpalast hielt, am 24. Januar von 21.30 bis 22 Uhr über alle Reichsfunken, mit Ausnahme des Deutschlandsenders, wiedergegeben. Die Landesgruppe bittet alle Volksgenossen, diese für den Selbstschuß der Zivilbevölkerung wichtigen Ausführungen zu hören.

Dresden. Nerventränke als Brandstifter

Die Feuerwehr wurde in eine Wohnung in einem Haus der Augustburger Straße gerufen, wo mehrere Brandherde entdeckt worden waren. In der Küche war der Gasofen geöffnet worden, die Stammen hatten bereits Möbel, Betten usw. in Brand gesetzt. Die Feuerwehr mußte mit Rauchmasken vorgehen und befechtigte die Gefahr. Die Wohnungsinhaberin, eine in den fünfziger Jahren stehende, schwer nervenranke Frau, die den Brand offenbar angelegt hatte, fand man auf einem Friedhof; sie hatte Gift

genommen und liegt in bedenklichem Zustand im Krankenhaus.

Dresden. Rückgang des Wasserstandes. Das Elbehochwasser, das bereits einen großen Teil der anliegenden Wiesen überflutete, ist leicht zurückgegangen. Am Mittwoch wurde ein Pegelstand von nur noch 3,19 Meter über Null gemessen. Das Frostwetter dürfte ein rasches Sinken der Flutwelle, die die Schifffahrt in keiner Weise behindert, herbeiführen.

Dresden. Staatskommissar für die Landesbauverwaltung. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Ministerialrates Dr. Kretschmar ist Ministerialrat Kunz im Ministerium des Innern zum Staatskommissar für die Landesbauverwaltung Sachsen bestellt worden.

Dresden. Versicherungsbeiträge. Seit längerer Zeit treibt der zweiunddreißig Jahre alte Martin Schönlein als betrügerischer Versicherungsnehmer sein Unwesen. Er gibt sich vornehmlich bei der Landesbevölkerung als Vertreter einer Nürnberger Versicherungsgesellschaft aus und wirbt für diese Kaffierer, die er aber zuvor in die Versicherung aufnimmt. Die neuen Mitglieder müssen Aufnahmegebühren und Prämien bis zu 30 RM. zahlen. Schönlein ist zuletzt in Nürnberg, Dresden und Bauen aufgetreten und vermutlich nach Schlesien weitergekehrt.

Dresden. Höchststand der Elbe. Die Elbe ist in den letzten vierundzwanzig Stunden abermals um mehr als ein Meter gestiegen. Der Pegel verzeichnete am Dienstagmorgen 345 Zentimeter über Null. Es dürfte jedoch nahezu der Höchststand erreicht sein, denn von den oberen Plätzen wird ein Stillstand gemeldet.

Bauen. Drei Räuber gefaßt. Durch die Polizei und Gendarmen konnte lezt der Raubüberfall, der in der Nacht zum 4. Dezember in Königshain bei Hirschfeld auf einen Bauer und seine Wirtschaftin ausgeführt worden war, geklärt werden. Als Täter wurden der neunundzwanzig Jahre alte Sommer aus Siegersdorf, der vierundzwanzig Jahre alte Heitze aus Dittersbach und der neunzehn Jahre alte Ulbrich aus Mittelherwigsdorf festgenommen. Ulbrich war früher bei dem Bauer beschäftigt gewesen. Die Täter hatten bereits am 1. Dezember versucht, in das Gehöft einzudringen; sie wiederholten den Einbruch dann in der Nacht zum 4. Dezember, wobei sie den Bauer und die Wirtschaftin zu Boden schlugen. Als die Ueberfallenen Alarm schlugen, flüchteten die Täter, ohne Beute gemacht zu haben. Heitze war nach Berlin gestücht und dort verhaftet worden.

Plauen. Radfahrer verunglückt. In Rostock fuhr der vierundzwanzig Jahre alte Wirtschaftsgehilfe Gerhard Scholt auf seinem Rad gegen einen Kraftwagen; er wurde gegen die Windschutzscheibe des Wagens geschleudert und erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Krankenhaus starb.

Riesa. Ein Gräberfund. Beim Pflügen seines Feldes stieß der Bauer Schade in Lichtensee auf ein Hindernis. Als er nachgrub, stieß er auf mehrere festgefügte Steine, zwischen denen einige Scherben lagen. Der staatliche Vertrauensmann für Bodenaltertümer, Lehrer Wittschin, kam zu der Feststellung, daß es sich um ein Brandgrab aus der Zeit von 1400 bis 1200 v. Chr. handelt.

Plauen. SA-Streifen wiederum verschoben. Das ursprünglich auf den 4. Januar angelegte und später auf den kommenden Sonntag verschobene Streifen der Plauerer SA-Brigade 36 in Johanngeorgenstadt muß wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse abermals auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Drei Jahre WDW — drei Jahre Volksgemeinschaft! Kauff am 19. Januar die Abzeichen der Erinnerungssammlung!

Felssturz bei Schandau

In den Steinbrüchen im Ortsteil Postelwitz von Bad Schandau ereignete sich am Dienstagmorgen um 5.45 Uhr ein gewaltiger Felssturz, bei dem etwa 5000 Kubikmeter Felsen den Weg ins Tal nahmen. Eine etwa dreißig Meter hohe Felswand war vom Wasser hinterfüllt worden und stürzte ab; sie fiel auf die Ebene unterhalb der Steinbrüche. Einige hundert Kubikmeter Felsen nahmen den Weg weiter auf dem abfallenden Hang hinunter zur Straße Postelwitz-Schmiltz. Ein Felsblock von etwa 600 Zentner Gewicht fiel an das Siedlungshaus des Forstarbeiters Fiedler; das Haus wurde stark beschädigt und mußte geräumt werden. Im Nachbarhaus wurde ein Loch in die Hauswand gerissen. Bei dem Felssturz kamen Menschenleben nicht zu Schaden. Die Feuerwehr von Bad Schandau sowie die zuständige Forstverwaltung haben sofort mit den Aufräumarbeiten begonnen.